

Zeitschrift: Parkinson : das Magazin von Parkinson Schweiz = le magazine de Parkinson Suisse = la rivista di Parkinson Svizzera

Herausgeber: Parkinson Schweiz

Band: - (2019)

Heft: 134: Umfeld : interdisziplinäre Unterstützung = Entourage : soutien interdisciplinaire = Entourage : sostegno interdisciplinare

Artikel: Umgang mit Lieferengpässen

Autor: Robmann, Eva

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1034890>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Umgang mit Lieferengpässen

Viele Parkinsonbetroffene erfahren erst in der Apotheke, dass ihr Medikament, auf das sie seit Jahren angewiesen sind, nicht lieferbar ist.

557 Medikamente waren Anfang März in der Schweiz nicht lieferbar. So viele wie noch nie. Für chronisch Kranke ist dies eine Situation mit Folgen. Gegen Parkinson fehlten 16 Medikamente (aktuell siehe Liste drugshortage).

Die Globalisierung bei der Produktion von Medikamenten macht sich für die über 15 000 Parkinsonbetroffenen in der Schweiz zunehmend bemerkbar. Die Produktion gewisser Medikamente ist auf wenige Herstellerfirmen konzentriert. Mit der geltenden Just-in-time-Belieferung wurden die Lagermengen bei Herstellern und Spitälern abgebaut. Herstellungstechnische Probleme, etwa wenn eine Produktionsstätte ausfällt oder die Sterilität bei der Produktion nicht gewährleistet ist, führen schnell zu Lieferengpässen. Speziell Wirkstoffe, für die weltweit nur wenige Produktionsstätten verfügbar sind, und ältere Medikamente mit abgelaufenem Patent sind von Lieferengpässen bedroht.

Parkinsonbetroffene sind auf eine regelmässige Einnahme ihrer Medikamente dringend angewiesen. «Die Nichtver-

fügbarekeit von Parkinsonmedikamenten, die zu mehrtägigen Unterbrüchen in der Behandlung führen, kann für Patienten und Patientinnen gefährdend sein», sagt Prof. Dr. med. Stephan Bohlhalter vom Luzerner Kantonsspital.

Meist steht für fehlende Medikamente eine Alternative zur Verfügung. Entweder wird ein Medikament mit gleicher Zusammensetzung (z. B. Levodopa und Carbidopa) aus dem Ausland bezogen, oder es wird umgestellt auf ähnliche Präparate (Levodopa, kombiniert mit Benserazid). Die Umstellungen sind nicht immer einfach und können in seltenen Fällen einen Spital- oder Klinikaufenthalt notwendig machen. Allerdings, wenn viele Betrof-

fene auf andere Medikamente umgestellt werden, können auch die alternativen Medikamente knapp werden. Marc Brunner (Name geändert), dem man in der Apotheke eröffnete, sein Hauptmedikament sei nicht lieferbar, sagt: «Als Parkin-

sonbetroffener sehe ich mich nun bereits zum zweiten Mal innerhalb von einhalb Jahren mit einem Medikamenten-Lieferstopp konfrontiert.»

Parkinson Schweiz informiert auf der Homepage über gemeldete Lieferengpässe und empfiehlt Betroffenen, die Medikamentenversorgung sicherzustellen, indem sie sich frühzeitig in der Apotheke über die Verfügbarkeit erkundigen.

Für Apotheker, Ärzte und vor allem für Patienten mit einer chronischen Krankheit wie Parkinson ist die frühe und transparente Kommunikation der Pharmabranche wichtig. So kann mit der Suche nach Alternativen und der entsprechenden Medikamenteneinstellung frühzeitig begonnen werden. Dies vermeidet Unsicherheit, Stress und Unterbrüche in der Therapie und erhält die Lebensqualität der Betroffenen.

Eva Robmann

Ältere Medikamente mit abgelaufenem Patent sind von Lieferengpässen bedroht.

Die Produktion gewisser Medikamente ist auf wenige Herstellerfirmen konzentriert.

Aktuelle Liste:

www.drugshortage.ch/index.php/uebersicht-2/
Antiparkinsonmittel Rubrik N04